



Presse-Information

Wohnungsnot ist das größte Infrastrukturproblem in Deutschland

Hamburg, 14. Dezember 2018. Fehlender Wohnraum ist aus Sicht der deutschen Bevölkerung das derzeit größte Infrastrukturproblem im eigenen Land. Nur jeder vierte Bundesbürger (25%) bewertet die Verfügbarkeit von neuen Wohnungen bzw. Häusern in Deutschland als ziemlich oder gar sehr gut. Damit befindet sich die Bundesrepublik im internationalen Vergleich in der Schlussgruppe. Geht es um andere Infrastrukturbereiche wie die Wasserversorgung, Flughäfen oder Straßen, ist die Zufriedenheit der Deutschen meist jedoch überdurchschnittlich hoch. Das geht aus den Ergebnissen des aktuellen ›Global Infrastructure Index 2018‹ hervor, einer internationalen Studie, die von Ipsos in Kooperation mit der Global Infrastructure Investor Association (GIIA) in insgesamt 29 Ländern durchgeführt wurde.

Deutschland hinkt in Sachen Wohnungsbau weit hinterher

Zwar zeigen sich die Deutschen grundsätzlich recht zufrieden mit der hiesigen Infrastruktur, allerdings ist der Frust über Wohnungsknappheit besonders gravierend. Einzig in Brasilien (20%) ist die Bevölkerung noch unzufriedener mit der Wohnraumsituation im eigenen Land. Insgesamt wird die Verfügbarkeit von Wohnraum global gesehen als verhältnismäßig kleines Problem eingestuft. Weltweit ist nur jeder dritte Befragte (36%) der Ansicht, dass im eigenen Land vorrangig in den Bau von Wohnungen und Häusern investiert werden sollte. Fast jeder Zweite (45%) sieht hingegen den größten Investitionsbedarf im örtlichen Straßennetz.

Höchster Zufriedenheitsgrad in Nahost

Folgerichtig wird der Infrastrukturbereich Wohnungsbau in anderen Ländern auch deutlich positiver bewertet als in Deutschland, insbesondere in Nahost. Mehr als zwei Drittel aller Saudis (69%) sind zufrieden mit den Schaffung von Wohnraum im eigenen Land. Auch in der Türkei lobt eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung (59%) die nationalen Bemühungen in diesem Bereich, weltweit tun dies immerhin vier von zehn Personen (42%).

Gute Noten für deutsche Wasser- und Abwasserinfrastruktur

In allen anderen abgefragten Infrastruktursektoren schneidet Deutschland allerdings deutlich besser ab. Die hiesige Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung ist im internationalen Vergleich sogar Spitzenreiter. Drei von vier Bundesbürgern (75%) sind mit der Versorgung in diesem Bereich zufrieden, während sie in Italien – dem Land der antiken Aquädukte – nicht einmal von jedem dritten Bürger (29%) positiv bewertet wird. Nichtsdestotrotz ist fast jeder zweite Deutsche (47%) der Überzeugung, dass wir als Land insgesamt gesehen nicht genug unternehmen, um die Infrastrukturbedürfnisse der Bevölkerung zu erfüllen.

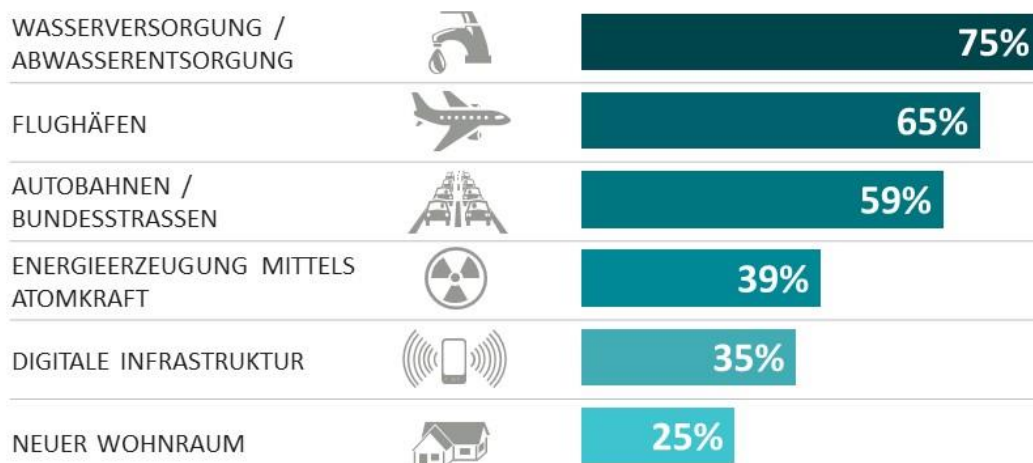
Laut Dr. Robert Grimm, Director Ipsos Public Affairs, können die Ergebnisse des aktuellen ›Global Infrastructure Index‹ auch als Indikator einer fortschreitenden Gentrifizierung in deutschen (Groß-)Städten gewertet werden: »Ipsos Studien zeigen regelmäßig: die größte Sorge der Deutschen ist Angst vor Armut und sozialer Ungleichheit. Hohe Mieten sind Teil von

Verdrängungsmechanismen, die das Gefühl von gesellschaftlicher Benachteiligung schüren. Immer weniger Menschen können es sich leisten, in den Zentren großer Metropolen zu leben. Ob Mietpreisbremsen das richtige Mittel sind, um den Markt zu kalibrieren, sei dahingestellt. Andere Wege, wie die Freigabe von Bauland oder private und öffentliche Investitionen in sozialen Wohnungsbau, sind in der Politik viel diskutiert. Eines ist sicher, der Frust mit der Wohnungssituation in Deutschland steigt und damit auch der Druck auf die Politik. Denn nach Einkommen segregierte Städte sind immer auch die Wiege von sozialem Sprengstoff. «

Qualität der Infrastruktur in Deutschland

Ipsos

Zufriedenheit der Bevölkerung (sehr gut/ziemlich gut)



Frage: Wie bewerten Sie die aktuelle Qualität der folgenden Infrastrukturen in Deutschland?
Insgesamt wurden Bewertungen von 10 verschiedenen Infrastruktursektoren erhoben.
Aufgeführt sind jene Bereiche, die in D besonders stark oder schwach abgeschnitten haben.
Quelle: »Global Infrastructure Index 2018«. Ipsos Global Advisor-Studie in 29 Ländern.
Auszug Deutschland: 1.000 Befragte im Alter zwischen 16 und 64 Jahren.
Feldzeit: 24. August bis 07. September 2018.

GAME CHANGERS



Methode:

Die Ergebnisse stammen aus dem »Global Infrastructure Index«, einer Global Advisor-Studie, die über das Ipsos Online Panel System durchgeführt wurde. Die Befragung wurde vom 24. August bis zum 7. September 2018 unter 20.286 Personen in 29 Ländern durchgeführt:

Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Malaysia, Mexiko, Peru, Polen, Rumänien, Russland, Saudi-Arabien, Serbien, Südafrika, Südkorea, Spanien, Schweden, Tschechien, Türkei, Ungarn



Kontakt Ipsos Pressestelle
Gudrun Witt
Gudrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179

und USA. In Kanada und den USA waren die Befragten zwischen 18 und 64 Jahren alt, in Tschechien zwischen 18 und 65 Jahren, in allen anderen Ländern zwischen 16 und 64 Jahren.

Es wurde eine Gewichtung der Daten vorgenommen, um die demografischen Merkmale auszugleichen und damit sicherzustellen, dass die Stichprobe die aktuellen offiziellen Strukturdaten der erwachsenen Bevölkerung eines jeden Landes widerspiegelt.

Über Ipsos:

Ipsos ist ein unabhängiges und innovatives Markt- und Meinungsforschungsinstitut. In einer sich immer schneller verändernden Welt ist es unsere Aufgabe, unsere Kunden mit präzisen und umsetzbaren Analysen bei ihrer Veränderung zu unterstützen, dabei orientieren wir uns an den „4S“: Security, Simplicity, Speed und Substance. Um unseren Kunden bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns in fünf Forschungsbereichen spezialisiert. So bestimmen unsere engagierten Forscher Marktpotenziale, zeigen Markttrends, testen Produkte, Werbung und Dienstleistungen, erforschen die Wirkung von Medien und geben der öffentlichen Meinung eine Stimme. Und das in 89 Ländern auf allen Kontinenten. In Deutschland beschäftigen wir über 750 Mitarbeiter in Hamburg, Mölln, München, Nürnberg, Frankfurt und Berlin.

Auszug aus dem Fragebogen:

Frage 1: Nun geht es um die Infrastruktur in Ihrem Land. Damit sind jegliche Dinge gemeint, auf welche die Bevölkerung angewiesen ist, z. B. das Straßennetz, Bahn- und Luftverkehr, die öffentliche Versorgung einschließlich Energie- und Wasserversorgung sowie Breitband und andere Kommunikationsinfrastrukturen. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Infrastruktur in in Ihrem Land?

Sehr zufrieden
Eher zufrieden
Weder zufrieden noch unzufrieden
Eher unzufrieden
Sehr unzufrieden
Weiß ich nicht

Frage 2: In den nächsten Fragen geht es um verschiedene Arten der Infrastruktur in Ihrem Land. Wie bewerten Sie die aktuelle Qualität der folgenden Infrastrukturen in Ihrem Land?

Flughäfen
Das überörtliche Straßennetz: Autobahnen und Bundesstraßen
Das örtliche Straßennetz: Landesstraßen und Gemeindestraßen
Eisenbahninfrastruktur einschließlich Gleise und Bahnhöfe
Verfügbarkeit neuer Wohnungen/Häuser
Hochwasserschutz
Infrastruktur zur Energieerzeugung (ausgenommen Atomkraft)
Infrastruktur zur Energieerzeugung mittels Atomkraft
Digitale Infrastruktur wie schnelles Breitbandinternet, FTTP, 5G
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung



Kontakt Ipsos Pressestelle
Gudrun Witt
Gudrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179

Sehr gut
Ziemlich gut
Ziemlich schlecht
Sehr schlecht
Weiß ich nicht

Frage 3: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

3_1: Wir unternehmen als Land nicht genug, um unsere Infrastrukturbedürfnisse zu erfüllen

Stimme voll und ganz zu
Stimme eher zu
Stimme weder zu noch nicht zu
Stimme eher nicht zu
Stimme überhaupt nicht zu
Weiß ich nicht

Frage 4: In welche der folgenden Arten von Infrastruktur sollte Ihrer Meinung nach vorrangig investiert werden, falls überhaupt? (Bitte alle zutreffenden Antworten auswählen.)

Flughäfen
Das überörtliche Straßennetz: Autobahnen und Bundesstraßen
Das örtliche Straßennetz: Landesstraßen und Gemeindestraßen
Eisenbahninfrastruktur einschließlich Gleise und Bahnhöfe
Verfügbarkeit neuer Wohnungen/Häuser
Hochwasserschutz
Infrastruktur zur Energieerzeugung (ausgenommen Atomkraft)
Infrastruktur zur Energieerzeugung mittels Atomkraft
Digitale Infrastruktur wie schnelles Breitbandinternet, FTTP, 5G
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Sonstiges (bitte angeben)
In keine davon
Weiß ich nicht



Kontakt Ipsos Pressestelle
Gudrun Witt
Gudrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179